

V 00

M. A. N. 407.

Johann G.

n. 15. weissen Schrift

M. VI. 97.



Kurzer Bericht von des
HERREN Abendmal.

Gestellt

Durch M. IOHANNEM PISCATO-
rem, Professore[m] der heiligen Schrift
in der Gräfflichen Schul
zu Herborn.



Gedruckt zu Herborn in der Graffschafft
Nassaw/ Casenelnbogen/ &c. durch
Christoff Raben.

M. D. LXXXIX.

D. Wilhelmo Ceppero

Vorrede an den Christlichen Leser.

Christlicher Leser/ ob schon jetzt viel Jahr
hero vil guter bücher vom Abendmal des H E X
X E N von vielen gelehrten vnd getrewen Lehrern ge
schrieben vnd in öffentlichem truck außgangen sind/
Also daß es billich einen beduncken mag / es seye un
nötig/ etwas fermer hievon zu schreiben : Jedoch auff
begehren des Wolgebornen Herrn/ Herrn Johan des
Eltern/ Grauen zu Nassaw/ Katzenelnbogen/ &c. meis
nes gnedigen Herrn / hab ich diesen kurzen bericht ge
stellt vnd zu trucken gegeben/ der guten zuversicht / es
werde diese einfeltige vnderweisung bey vielen ihren
nutzen schaffen/ Also nemlich/ daß etliche dardurch in
der erkäten warheit gesterckt / andere aber zur erkant
nis gute anleitung darauß bekommen werden. Das
gebe GOTT vnser Himlischer Vatter in krafft seines
heiligen Geistes/ durch Jesum Christum vn
sern H E X X E N/ Amen.

Faint handwritten text, likely a library stamp or signature, including the date M. D. LXXXIX.

1

Kurtzer bericht von des H E R R E N Abendmal.

Er den handel des H. Abendmals recht gründlich vnd eigentlich verstehen wil / der muß fleißig achtung geben / warzu dasselbe gestiftet / eyngesetzt vñ verordnet seye. Du findest dich auß fleißiger betrachtung vñd erwegung der Eynsagung / wie dieselbe von den dreyen Euangelisten / Mattheo / Marco vnd Luca / vñd auch vom Apostel Paulo in der ersten an die Corinthen am eilfften beschrieben wirdt / daß vnser H E R R Christus sein heiliges Abendmal seinen Jüngern vnd allen Gläubigen bis ans ende der welt eyngesetzt vnd verordnet hat / zum theil zu seiner Göttlichen ehre / zum theil aber zu ihrem / der gläubigen / trost.

Zu seiner Göttlichen ehre also / in dem er befohlen hat / wir solen diß Brot essen / vnd diesen Wein trincken zu seiner gedechtnus / das ist (wie es Paulus erklärt) daß wir seinen todt verkündigen / welches dann geschicht / wann wir von hertzen erkennen vñd mit gläubigen hertzen bedencken / daß er seinen leib vñ sein blut am stammen des creuzes für vns seinem himlischen Vatter auffgeopffert / vnd vns also vom gewalt des Teuffels vnd dem ewigen todt erlöset hat / in dem er vns mit diesem seinem opffer verdienet vnd erworben hat vergebung der sünden / versöhnung mit G D t / die annemung zur kindschafft / die erneuerung durch den heiligen Geist / vñ endlich das ewige leben: Vnd wann wir ihm für diese grosse wolthaten mit hertzen vñd mund / ja auch mit diesem eusserlichen G D ttesdienst dancken / in als vnsern einigen Erlöser vnd Seligmacher öffentlich loben vnd preisen. Vñd so ferne ist das H. Abendmal ein danck

opffer: Daher es auch genennet worden Eucharistia, das ist dancksagung. Ein solches danckopffer war im altē Testament die schlachtung vnd niessung des Lambs/so man nennet das Osterlamb/ welches genennet ward der vberschritt des HERRN (auff Hebreisch Pelach : dafür in den schriften der Aposteln vnd Euangelisten gebraucht wirdt das wörlein Pascha) darumb daß es war ein gedentzeichen vnd erinnerung der Erlösung der kinder Israel auß Egypten / welche erlösung damals geschehen war / da des HERRN Engel/welcher die erstgeburtten der Egypter zu tod schlug/für den häusern der kinder Israel / deren pfoften mit des Lambs blut besprenget waren/fürüberschritte vnd niemand von jnen umbbrachte. Gleich wie nu die kinder Israel dasselbe Lamb auß Gottes befehl assen zur dancksagung für die Erlösung auß Egypten / vnd gleich mit für die Erlösung vom gewalt des Teuffels/welche durch jene war fürgebildet / vnd zu seiner zeit sollte durch Christum verrichtet werden: Also wir Christen essen des HERRN Abendmal zur dancksagung für solche erlösung die schon allbereit durch Christum verrichtet vnd vollbracht ist. Vnd also dienet das H. Abendmal zu des HERRN Christi göttlicher ehre.

Zu vnserm trost aber dienet es also / so fern es verordnet ist zu einem Sacrament / das ist / zu einem göttlichen warzeichen / sigill vnd pfand / dardurch vns Christus bezeuget / daß gleich wie das Brot gebrochen vnd der Wein in einen becher oder trinckgeschirz eyngegossen wirdt : Also seye sein leib am creuz gebrochen / das ist / mit nägeln durchstoehen / jämmerlich gemartert vnd endlich von seiner seelen gerissen worden / Item sein blut seye auß seinen wunden geflossen vnd vergossen worden/für eins.

Fürs ander: Gleich wie das gebrochen Brot vnd der eyngegossene Wein vns dargereicht/vbergeben vñ mitgetheilet wirdt: Also seye sein Leib für vns gegeben/vnd sein Blut seye für vns vergossen / daß wir nemlich dardurch haben verzeihung der sünden vnd versöhnung mit Gott.

Fürs

Fürs dritte: Gleich wie wir das gebrochene Brot essen/ vñnd den eyngegossenen Wein trincken vñnd davon gespeiset vñnd erquicket werden am leib: Also essen vñnd trincken wir geistlich/nemlich durch den glauben/den gecreuzigten Leib vñnd das vergossene Blut Christi/vñnd werden davon gespeiset vñnd erquicket an vnsern seelen / In dem wir entpfunden vñnd fühlen die huld vñnd gnad Gottes gegen vns/als welcher vns durch seinen sohn vnsern Herrn Christum versöhnet sene/vnsere sünden vergeben habe/ vns durch seinen heiligen Geist je lenger je mehr als seine liebe kinder erneuern vñnd widergeben wolle zum ewigen leben. Vñnd also dienet das heilige Abendmal zu vnserm trost.

Vñnd zu diesem trost gehöret die lehr von der gemeinschafft die wir haben beydes an Christo vñnd mit Christo. Denn das heilig Abendmal/in dem es vnsern Glauben stercket/so bestetigt es vns in dieser gemeinschafft: Sintemal durch den glauben haben wir gemeinschafft an Christo vñnd allen seinen gütern vñnd wolthaten/ an seinem gecreuzigten Leib vñnd vergossenen Blut/ an verzeihung der sünden/an der kundschafft Gottes/an der ernewrung des H. Geists/ vñnd endlich am ewigen leben. Desgleichen durch den glauben haben wir gemeinschafft mit Christo als vnserm haupt: sintemal der heilige Geist/der in Christo nach seiner menschheit wohnet/nach welcher er den geist ohne maß entpfangen hat / derselbe Geist wohnet auch in vns als den gliedern dieses haupts. Dann Christus ist das haupt der gemeine/die gemeine ist der leib dieses haupts/vñnd ein jeder gläubiger ist ein glied dieses leibs/wie Paulus lehret Ephes. 5. Gleich wie nun Christus die gaben des heiligen Geists entpfangen hat ohne maß vñnd vberschwemlich / also entpfangen alle gläubigen von Christo als ihrem haupt eben dieselbige gaben/ aber nach der maß/wie ihnen Christus dieselbige schencket oder mittheilet. Dann gleich wie auß dem haupt in die andern glieder des leibs ein krafft fleusset denselbigem entpfundnis vñnd bewegung mitzutheilen/ also auch der heilige Geist fleusset gleichsam auß Christo in alle vñnd jede gläub

bigen/ihnen mitzutheilen die wahre erkandnus vnd liebe Gottes.

Vnd also haben wir gemeinschafft mit Christo an den gaben des heiligen Geistes /vnd an dem geistlichen leben / welches auß solchen gaben entspringt. Zum andern/haben wir auch gemeinschafft mit ihm am leiden vnd verfolgung von wegen der warheit/vnd dargegen an der himlischen herligkeit. Daher sagt Christus zu Paulo/als er die Christen verfolgte/Saul/Saul/was verfolgstu mich? Vnd Paulus spricht/Leiden wir mit ihm/so werden wir auch mit ihm herrschen. Vnd dieser trost / den wir auß der gemeinschafft mit Christo als vnserm haupt haben/ist desto grösser/ dieweil diese vereinigung vnauflöschlich ist / vnd also die vereinigung derglieder des menschlichen leibs mit irem haupt weit vbertrifft. Denn ja diese von ihrem haupt können auffgelöst vn̄ abgesondert werden/ Wir aber/ die wir durch wahren Glauben Christo vnserm haupt eynverleibet vnd vereiniget sind / werden von diesem vnserm haupt in ewigkeit nicht abgesondert werden. Denn Christus ist seines leibs Heyland/ Ephes. 5. v. 23. vnd ist ein ewiger Heyland / beydes so viel seinen verdienst/vnd auch so viel seine kräftige wirkung in seinen außersweltlichen anlangt. Den verdienst belangend / hat er vns eine ewige erlösung zu wege gebracht/ Hebr. 9. v. 12. Die kräftige wirkung belangend/sind Gottes gaben vnd beruff ohne rew/ Rom. II. v. 29. vnd bleibet der H. Geist (welcher diese eynverleibung wircket) bey den rechtgläubigen in ewigkeit/ Johan. 14. v. 16. Diese gemeinschafft die wir mit Christo haben / wirdt auch durch andere gleichnussen in der Schrifft erkläret: als da Christus genennet wirdt vnser breutigam vnd wir seine braut. Dann Christus ist vnser/weil er vns vom Vatter geschenckt/ Johan. 4. vnd dargegen sind wir sein / weil vns der Vatter ihm gegeben/ Johan. 17. So haben wir auch alle güter gemein/wie man vn̄ weib. Diese gleichnus helt Paulus für/ Ephes. 5. Es führet auch Christus selbst ein andere gleichnus eyn / diese gemeinschafft anzubilden/da er sich Joh. 15. vergleicht einem weinstock/vns aber die gläubigē den reben. Dañ gleich wie auß dem weinstock

stock safft fleußt in die reben / durch welches safftes krafft die reben
 frucht bringen / also fleußt auch auß Christo der heilige Geiſt in die
 gläubigen / durch deſſen krafft ſie Gott wolgefällige frucht bringen /
 nemlich werck des glaubens vnd der liebe : daß ſie Gott auß glauben
 anrufen vnd ihm für alle wolthaten dancken / daß ſie ihm auß liebe
 dienen vnd gehorſam leiſten nach ſeinen heiligen gebotten.

Dieſe gemeinſchafft nu die wir haben beydes an Chriſto vnd
 mit Chriſto / wirdt durch den rechtmessiſſigen gebrauch des heiligen
 Abendmals beſtetigt vnd vermehret / in dem der Glaub (durch wel-
 chen wir gemeinſchafft an Chriſto vnd mit Chriſto haben) beſtetigt
 vnd vermehret wirdt. Daher Paulus das gebrochene Brot nennet
 die gemeinſchafft des Leibs Chriſti / vñ den geſegneten Wein / die ge-
 meinſchafft des Bluts Chriſti : ſintemal vns Chriſtus durch dieſes
 Brot vnd Wein bezeugt / daß wir gemeinſchafft haben an
 dem gecreuzigten leib vnd vergoffenem blut
 Chriſti / vnd also auch mit Chriſto
 ſelbſt / als vnſerm haupt.



Erklärung etlicher strittigen Fragen.

I.

DE RE SACRAMENTI,

Das ist/ Von dem jenigen/ so durch
das Sacrament bezeichnet vnd
bedeutet wirdt.

Ob nemlich durch das heilig Abendmal nur allein
das opffer vnd verdienst Christi bezeichnet wer-
de / oder aber auch der leib vnd das blut Chri-
sti selbs?

Wiewol diß bey allen rechten Euangelischen leh-
rern bekant vnd auffer streit ist/ daß die Sacramenta sowol
als das wort vnsern glauben auff das opffer Christi am creuz voll-
bracht/ als auff den einigen grund vnserer seligkeit weisen : Jedoch
kan vnd sol nicht geleugnet oder verneinet werden / daß zu dem jeni-
gen welches durch das H. Abendmal bezeichnet wirdt / auch gehöre
der Leib vnd das Blut Christi selbs/ als die victima, das ist/ das jeni-
ge/ welches Christus seinem himlischen Vatter auffgeopfert hat
für vns/ die vergebung der sünden/ die gabe des heiligen Geistes vnd
das ewige leben vns darmit vnd dardurch zu erwerben vnd zu ver-
dienen. Denn ja diß gewiß vnd auffer streit ist/ daß Brot vnd wein
im H. Abendmal zeichen seyen. Sind sie nu zeichen/ so müssen sie ja
etwas bezeichnen vñ bedeuten. Nu findet man aber in diesem handel
nichts

nichts anders das dadurch bezeichnet würde/dann eben den Leib vnd
das blut Christi/ vnd diß bringen die wort Christi mit sich /da er vom
gebrochenen Brot sagt/ Das ist mein Leib der für euch gegeben wirt:
Deßgleichen vom eyngegossenen wein / Das ist mein Blut / wel-
ches für euch vergossen wirt. Dieses klärlich zu verstendigen/wil ich
stückweiß vnd ordenlich für augen stellen was beyde die Element
(wie mans nennet) im H. Abendmal / vñ die Ceremonien oder H.
handlungen / so an den Elementen verricht werden / bezeichnen.

Das heilige Brot
Der heilige Wein
Das brotbrechen

Das gießen des weins
ins trinckgeschirz

Die vberreichung o:
der darbietung des
gebrochenen Brots
vnd des eyngegossenen
Weins

Die entpfahung vnd
niessung des gemeld-
ten brots vñ Weins

Die narung so der leib
vom Brot vnd wein
bekompt / Item
die sterckung vnd frö-
ligkeit des herzen

bezeichnet
oder be-
deutet

Den Leib Christi.

Das Blut Christi.

Die creuzigung des Leibs
Christi.

Das blutvergießen Christi.

Die schenckung od' zueigenung
des gecreuzigten leibs vnd
vergossenen Bluts Christi.

Die geistliche annemung (so
durch den glauben geschicht)
des gecreuzigten Leibs vnd
vergossenen Bluts Christi.

Die geistliche auffenthaltung
der seelen zum ewigen leben/
Item die geistliche sterckung
vnd freude des herzen/welche
herfleußt vnd entspringt auß
dē geschmack der huld Got-
tes / durch Christi opffer er-
worben / vnd gewisser hoff-
nung des ewigen lebens.

Zum andern ist auch diß gewiß/das der H. Christus durch das H. Abendmal hat wollen versiglen die verheißung / welche er Johannis am sechsten gegeben hat von dem wahren Himmelbrot/ oder von der speise vnd tranck vnserer seelen. Nu bezeuget er aber in derselben verheißung klärlich vnd zum offtermal / das er selbs das Brot seye welches vom Himmel kommen vnd der welt das leben gibt/ Item/das sein fleisch warhafftig eine speise/vnd sein Blut warhafftig ein tranck seye/nemlich eine speise vnd ein tranck vnserer seelen/welche von denselben durch den Glauben in krafft des H. Geists genossen / vnd dardurch sie erquicket vnd gesterckt werden zum ewigen leben.

Wie aber sein Leib vns zur speise vnd sein Blut zum tranck worden seye/ lehret er auch darbey / nemlich in dem sein Leib für vns gecreuzigt vnd sein Blut für vns vergossen ist worden : wie er dann spricht/ Das Brot das ich geben werde/ist mein fleisch / welches ich geben werde für das leben der welt.

Hieby ist auch zu mercken/was da heisse / durch den Glauben den leib oder das fleisch Christi essen. Diß heisset nicht / ihme selbs eynbilden vnd sich oberreden/das auß dem fleisch Christi eine lebendigmachende krafft verborgener wunderbarlicher weise in vnser seelen komme/gleich wie auß dem körper der sonnen(welcher an seinem ort im himmel bleibet) eine krafft außgegossen wirt/ welche dise irrdische körper lebendig machet/nemlich zum natürlichen leben: Sonder es heisset / Glauben der verheißung Christi/mit welcher er bezeuget/ das sein fleisch für vns solle gecreuziget werden/das ist/das er durch auffopfferung seines fleischs vns bey seinem himmlischen Vatter verdienen vnd erwerben werde seine huld vnd gnade / verzeihung aller vnser sünden/vnd das ewige leben. Dann wer diesem zeugnis Gottes glaubet/der empfehlet labfal vnd stercke an seiner seelen auß dem geschmack der huld Gottes / damit er nicht von wegen seiner sünden verzage / sonder durch die gewisse hoffnung des ewigen lebens erquicket vnd erhalten werde.

DE PRAESENTIA, Das ist/
Von der Gegenwart des Leibs
vnd Bluts Christi im heiligen
Abendmal.

Ob nemlich der Leib vnd das Blut Christi im heiligen Abendmal allerdings abwesend seyen : oder aber / ob sie etlicher massen / nemlich geistlicher weise / gegenwertig seyen?

Wiewol zu besorgen / daß die lehr von der Geistlichen gegenwart des Leibs vnd Bluts Christi im heiligen Abendmal / den einfeltigen irrige gedanken mache / vnd derwegen zu wünschen ist / daß man sich solcher reden entwehne / vnd sich mit den phrasibus der H. Schrift von diesen geheimnissen benügen lasse / vnd dieselbige dem gemeinen mann fleissig erkläre : Jedoch weil solche phrasen recht können verstanden werden (wie sie dann auch von etlichen / die sie brauchen / nach der meinung H. Schrifte vnd art des Christlichen Glaubens außgelegt werden) halte ich das für / man solle von wegen dieser lehr keine spaltung oder trennung in der Kirchen Gottes anrichten / Auch nit stracks vn allen vnderscheid alle gegenwart des Leibs vnd Bluts Christi im H. Abendmal verneinen oder verwerffen / Sintemal mit warheit kan gesagt werden / Der Leib vnd das Blut Christi seyen im rechten gebrauch des heiligen Abendmals geistlicher weise gegenwertig / nemlich der glaubigen seele / in dem dieselbe den Leib vnd das Blut Christi / laut des zeugnus der Göttlichen verheissung / erstlich am creuz / darnach im himlischen heiligthumb / anschawet vnd ergreiffet / vnd jr selbs zueige

net / als die victimam, so für sie vñnd alle gläubigen auffgeopffert/
vñnd sie mit Gott in ewigkeit versöhnet habe.

III.

DE COMMUNIONE, Das ist/
Von vnser gemeinschaft mit
Christo / als der glieder mit
dem haupt.

Ob nemlich diese lehr von vnser gemeinschaft mit
Christo / zu der lehr des heiligen Abendmals ge-
höre oder nicht.

Diese lehr wirdt gegründet auff die wort des A-
postels Pauli / da er sagt / Das Brot das wir brechen / ist es
nicht die gemeinschaft des leibs Christi? Der kelch der dancksagung
damit wir dancken / ist er nit die gemeinschaft des Bluts Christi?
Dann ob schon diese wort können vñnd auch sollen auff das opffer
vñnd verdienst Christi gezogen vñnd also außgelegt werden / als spreche
Paulus / Das gebrochene Brot des H. Abendmals seye ein Gött-
lich zeugnis / daß die gläubigen vñdereinander gemeinschaft haben
an dem gecreuzigten Leib vñnd vergossenen Blut Christi / als dar-
durch ihnen allen vñnd jeden insonderheit verdienet vñnd erworben
seye vergebung der sünden / die gabe des H. Geistes vñnd das ewige le-
ben: Jedoch kan man die ander außlegung nicht als vnchristlich vñnd
vngereumbt verwerffen / nemlich daß durch den rechten gebrauch
des H. Abendmals in vns vermehret vñnd bekräftigt werde die ge-
meinschaft die wir haben mit Christo / als die glieder mit dem
haupt / vñ als die Braut mit irem Brutigam / vñnd als die reben mit
dem

dem weinstock / welche drey gleichnussen wir droben im Bericht
weitläuffiger außgeföhret haben.

Vom rechten verstand der worten des HERRN / Das ist mein leib.

Ob nemlich diese wort nach dem buchstaben / als ei-
ne eigentliche rede / sollen verstanden werden: o-
der aber ob sie / als eine verblümbte rede / einen be-
sondern vnd heimlichen verstand haben.

Derweil der leidige streit / welcher sich zu vnser
zeit in der Kirchē Gottes ober dem H. Abendmal erhaben/
vnd nu viel jar hero geweret / entsprungen vnd entstanden ist auß fals-
scher außlegung der worten Christi / mit welchen er das H. Abend-
mal enngesezt vnd gestiffet hat / So wil ich kurzen vnd einfältigen
Bericht thun / welches der rechte verstand vnd meynung derselben
wort seye. Gott wolle die gnade seines heiligen Geists hiezu verlei-
hen / Amen.

Diejenigen die da lehren vnd streiten / daß der leib Christi im
brot des H. Abendmals seye / vnd sampt dem brot mit dem mund
gessen werde / die gründen diesen ihren falschen vnd den artickeln vn-
sers Christlichen glaubens widerwertigen wohn auff die wort Chris-
ti / da er in ennsagung des H. Abendmals gesprochen / Das ist
mein leib zc. Diß / sprechen sie / sind runde / helle vnd dürre wort /
vnd sollen nach dem buchstaben / schlecht wie sie lauten / verstanden
werden.

Wenn man nu schon jnen dieses zugebe / würden sie doch jren ge-
meldten wohn darauß nicht schliessen oder erweisen können: Denn

ja diese wort nicht also lauten / **Da** (nemlich in diesem brot) ist mein
 leib: sonder sie lauten also / **Das** (nemlich dieses brot) ist mein leib.
 Aber daß diese wort nicht können nach dem laut des buchstaben ver-
 standen werden / ist klärlich hiebey abzunemen / daß auß diesem buch-
 stäbischen verstand notwendig folgen würde / daß das brot des heili-
 gen Abendmals vnd der leib Christi / nicht zwey vnderschiedene din-
 ge / sonder nur ein ding seye: sintemal die wort vom brot geredt seind /
 daß dasselbe sey der leib Christi.

Diweil nu offenbar / daß diese wort nicht sollen nach dem
 buchstaben verstanden werden / So folget notwendig / daß sie einen
 heimlichen verstand haben vnd verblümter weise geredet seyen. Was
 es aber für eine red seye / vnd welches ihr rechter verstand seye / wer-
 den wir leichtlich mercken / wann wir die reden welche die Schriffe
 von andern Sacramenten braucht / gegen diese halten vnd mit ihr
 vergleichen werden.

Im alten Testament war die Beschneidung vnd das Oster-
 lamb. Die beschneidung war eigentlich zu reden ein zeichen oder si-
 gel des bunds Gottes / nemlich des gnadenbunds / welchen Gott mit
 Abraham vnd seinen nachkommen gemacht hatte / Genes. 17. v. II.
 vnd Rom. 4. v. II. Gleichwol spricht Gott / **Diß** (nemlich die bes-
 chneidung) ist mein bund etc. Gen. 17. v. 10. Das Osterlamb war
 eigentlich zu reden ein zeichen / nemlich ein gedencckzeichen / des vber-
 schritts in Egypten / Exod. 13. v. 9. Vnd gleichwol spricht Gott /
Wenn ewer kinder werden zu euch sagen / Was habt ihr da für einen
 dienst / Solt ihr sagen / Es ist der vberschritt / das opffer des **H & X**
X & N / der für den kindern Israel vbergieng in Egypten / da er die
 Egypter plaget / vnd vnser häuser errettet.

Gleich wie nu von der Beschneidung gesagt wirdt / sie seye
 der bund Gottes: vnd vom Osterlamb / es seye der vberschritt des
H & X & N: Also auch vnd in gleichförmigem verstand wirt vom
 brot des H. Nachtmals gesagt / es seye der leib Christi / item vom
 Wein / er seye das blut Christi: nemlich verblümter weise zu reden /
 da dem zeichen der name des bezeichneten gegeben wirdt. Denn daß
 Das

Das brot vnd der wein im heiligen Nachtmal zeichen seyen des leibs vnd des bluts Christi/ist auffser streit. Sind sie nu zeichen/vnnd werden gleichwol mit dem namen der bezeichneten dinge genennet: So folget hier auß/das solche weise zu reden/nicht eigentlich/sonder verblümt seye.

Ja/sprechen etliche/Diß geben wir zu/das das brot im heiligen Nachtmal ein zeichen seye des leibs Christi/aber ein zeichen des gegenwertigen leibs Christi/nemlich im brot. Vnd diß wollen sie beweisen mit dem exempel der Tauben/welche Johannes der Täufer gesehen hat auff Jesum herab fahren/welche Taube in der Schrift genennet wirt der H. Geist. Denn also stehet geschrieben/Johan. I. v. 33. Auff welchen du sehen wirst den H. Geist herab fahren vnd auff ihm bleiben/Diser ist der da mit dem heiligen Geist tauffet. Darnach sagt er/Vnd ich sahe etc. Was sahe er aber? Er sahe ein taube/wie Mattheus bezeuget cap. 3. v. 16. Hier auß ist abzunehmen/das der name Geist bey Johanne gesetzt werde für den namen Taube/welche ein zeichen war des Geistes. Nu war aber dieselbe Taube ein zeichen des gegenwertigen heiligen Geistes. Derwegen (schliessen sie) wirdt auch das brot im H. Nachtmal ein zeichen seyn des gegenwertigen leibs Christi. Aber diß folget nicht: Denn es ist zwischen dem H. Geist vnd dem leib Christi ein grosser vnderscheid. Sintemal der heilige Geist vnendlich vnd allenthalben ist/als der wahre Gott/welcher himmel vnd erden erfüllet: Der leib Christi aber ist vmbgeschrieben vnd nur an einẽ ort. Sprichstu / Die Taube seye ein zeichen gewesen nicht der allgemeinen gegenwart des heiligen Geists/nach welcher er allenthalben ist/vnd himmel vnd erden erfüllet/sonder einer sonderbaren gegenwart/nemlich der sonderlichen gnade / nach welcher er die menschheit Christi erfüllet hat mit seinen gaben: Diß gib ich zu: Aber eine solche gegenwart kan nicht zugeschrieben werden dem leib Christi: Sintemal die gnade vnd Wirkung der gaben nicht herkompt vom leib Christi/sonder von der person Christi/sofern er sampt dem vater durch den heiligen Geist wircket in den herten der außewehls

ten. Dis ist wol wahr/das Christus mit seinem leib/so fern er denselben für vns am creuz geopffert / vns die gnade vnd Wirkung des heiligen Geistes vom Vatter erworben hat : aber gleichwol wircket der leib Christi selbs nichts in vns / weder in vnsern seelen noch in vnsern leiben. Derhalben hat es nicht durchauß einerley meynung/ Wenn die Taube der heilig Geist genennet wirdt / vnd zur auflegung gesagt wirdt/sie seye ein zeichen desselbigen: Vnd wenn das brot im Abendmal der leib Christi genennet wirdt / vnd zur auflegung gesagt wirdt / Es seye ein zeichen desselbigen. Denn der leib Christi ist nicht bey dem brot / weder nach dem wesen/ noch nach der Wirkung/ Gleich wie der heilig Geist bey der tauben war nach dem wesen/ vnd bey der menschheit Christi nach der Wirkung.

Hie möchte jemand fragen / Ob dann nicht mit den Worten des H E X X E N / Das ist mein leib / eine gegenwart des leibs bey dem brot angezeigt werde? Antwort / Nein. Dann Christus hat mit diesen Worten nicht wollen anzeigen / Wo sein leib were: Dann dis war nicht von nöten / sintemal die Jünger denselben zugegen sahen : Sonder er hat allein wollen lehren / warzu er vns dieses brot durch das brechen vnd dancksagung heilige vnd verordne. Dann dieser lehr erwarteten ohne zweiffel die Jünger vom H E X X E N / als die da wol wußten / das der H E X X nichts vergeblich oder ohn wichtige vrsach thete vnd fürneme / vnd aber das ihm genugsam bewußt were / das sie numehr bey dem gehaltenen Nachtmal sich satt gessen vnd getruncken hetten. Derwegen hat er sie gelehret / Dis brot seye sein leib / welcher bald darnach für sie vnd für die ganze menge der Auserwehltten solte gecreuzigt werden. Hie kan ein jeder / der nur ein wenig der heiligen Schrift erfahren ist/ leichtlich sehen/das dis eine Sacramentliche vnd verblünte red seye / als durch welche der nam des bezeichneten dem zeichen gegeben wirdt. Vnd das die Jünger die wort des H E X X E N also verstanden haben/erscheinet auß ihrem stillschweigen. Denn so sie gemeinet hetten/Christus redete von einem ongebräuchlichen seltsamen vnd wunderbaren ding/würden sie ihn gefragt haben: sintemal
sie

sie auch in geringern dingen solches zu thun pflegten. In summa/ es ligt nichts daran/es sene gleich der leib Christi gegenwertig (wie im ersten Nachtmal) oder er sene abwesend (wie nach seiner Himmelfahrt) So ist gleichwol das geheiligte brot im Nachtmal ein Sacrament des leibs Christi/das ist/ein heilig zeichen vnnnd göttlich zeugnus/mit welchem Christus den Gläubigen bezeuget / er habe seinen leib für sie am creus seinem Vatter auffgeopffert/ihre sünden zu versöhnen/ vnd ihnen bey dem Vatter genad zu erwerben. Wer nu diesem Göttlichen zeugnus glaubet / der isset eben hiemit geistlich den gecreuzigten leib Christi/in dem er beruhet in der gnade Gottes/welche ihm durch diß opffer versöhnet ist/vnnnd frewet sich derwegen vnd lebet in Gott. Vnd zwar wer sich mit diesen grossen wolthaten Gottes nicht benügen leßt / sonder wil noch darzu eine gegenwart des leibs Christi im brot oder in seinem leib oder seel haben / Der hat niemals recht erwogen / was es für ein groß ding sene / Göttliche zeugnussen vnd gleichsam sigel vnd brieffe haben / durch welche wider verzeihung der sünden vnd des ewigen lebena/ durch Christi todt erworben/gewiß sene.

In summa/ Es gebüret getrewen Lehrern vnd dienern des worts Gottes/das sie die einfeltigen fleissig vnderweisen/ Warzu der Herr Christus sein heilig Abendmal habe eyngesetzt vnd verordnet/vnd auch was er dadurch in seinen Gläubigen wircke: Nemblich das er vns dadurch fürbilden vnd also zu gedechtnus führen wil seinen todt/auff das er von vns für das werck der erlösung mit dancksagung gepriesen werde / vnd vnser Glaub durch solche vbung erweckt/gesterckt vnd vermehret werde. Vnnnd gleich wie Christus durch das heilige Abendmal zu diesen zwecken ziele vnnnd die ganze handlung dahin richtet / Also wircket er auch eben dasselbige durch diese werckzeuge in den Außgewählten / in krafft des heiligen Geists. Darauß dann folget/das das brot vnd der wein im heiligen Nachtmal nicht läre oder blosser zeichen sind. Denn ob sie schon nicht außgefüllet oder angezogen sind mit der substanz oder wesen der bezeich-

neten dinge / so sind es dannoch kräftige zeichen / das ist / werckzeuge
 ge des heiligen Geistes / welche er kräftiglich brauchet den Glau-
 ben in seinen Auserwehlten zu stercken / vnd also ihre gemeinschafft
 mit Christo zu vermehren. Gleich wie er auch das Euangelium
 gebrauchet / den Glauben beyde zu geben vnd zu erhalten : Daher
 dann dasselbe von Paulo genennet wirdt eine krafft Gottes selig zu
 machen alle die daran glauben / Rom. I. v. 16. Derhalben sollen sich
 trewe Lehrer in den fußstapffen der heiligen Schrifft halten / vnd in
 summa lehren / daß der ganze handel der Sacramenten
 in der geistlichen bedeutung vnd Gött-
 licher wirkung des heiligen
 Geistes bestehe.



Das Sacrament machet nicht/dasß Jesus Christus erst anfang zu seyn das Brot des lebens / sondern in dem er vns durchs Sacrament erinnert / dasß er vns einmal das lebendige Brot worden sey / auff dasß wir stets damit gespeiset würden / gibt er vns auch dasselbige Brot zu kosten vnd zu niessen/vnnd macht also dasß wir dieses Brots krafft empfinden. Dann es vns vergewisset / dasß alles was Christus gethan oder gelitten hat / zu vnser Lebendigmachung geschehen sey: Zu dem/dasß diese Lebendigmachung ewigwerend sey/dardurch wir ohn vnderlaß genehret/gestewart/vnd erhalten werden im leben. Sintemal/gleich wie Christus das Brot des Lebens vns nicht worden were / so er vns nicht einmal geboren vnd gestorben/vnd auferstanden were: Also were er jetztund dasselb auch nicht/ wann die krafft vnd frucht seiner Geburt/Todes vnd Auferstehung nicht ein ewigwerend vnd vnsterblich ding were. Welches alles Christus schön außgedruckt hat mit diesen Worten: Das Brot welches ich geben werde/ist mein fleisch / welches ich geben werde für das Leben der Welt. Damit er ohn zweiffel anzeigen wil / dasß sein Leib darumb vns ein Brot seyn werde zum geistlichen Leben der Seelen / weil er vmb vnser Seligkeit willen in den Todt hingegeben werden solte: vns aber gereicht werde zu essen / wann er durch den Glauben vns sein theilhaftig macht. Derhalben hat er denselben Leib einmal gegeben / auff dasß er ein Brot würde/ als er ihn zur Erlösung der Welt zu creuzigen hingab. Täglich aber gibt er ihn / wann er durch das wort seines Euangeliums sich vns anbeut/auff dasß wir sein theilhaftig werden / so ferren er für vns ist gecreuziget worden: vnnd folgendts solche gemeinschafft durch das Geheimnis des Abendmals versiglet: ja auch innerlich erfüllet/ was er eusserlich anzeiget.

153633

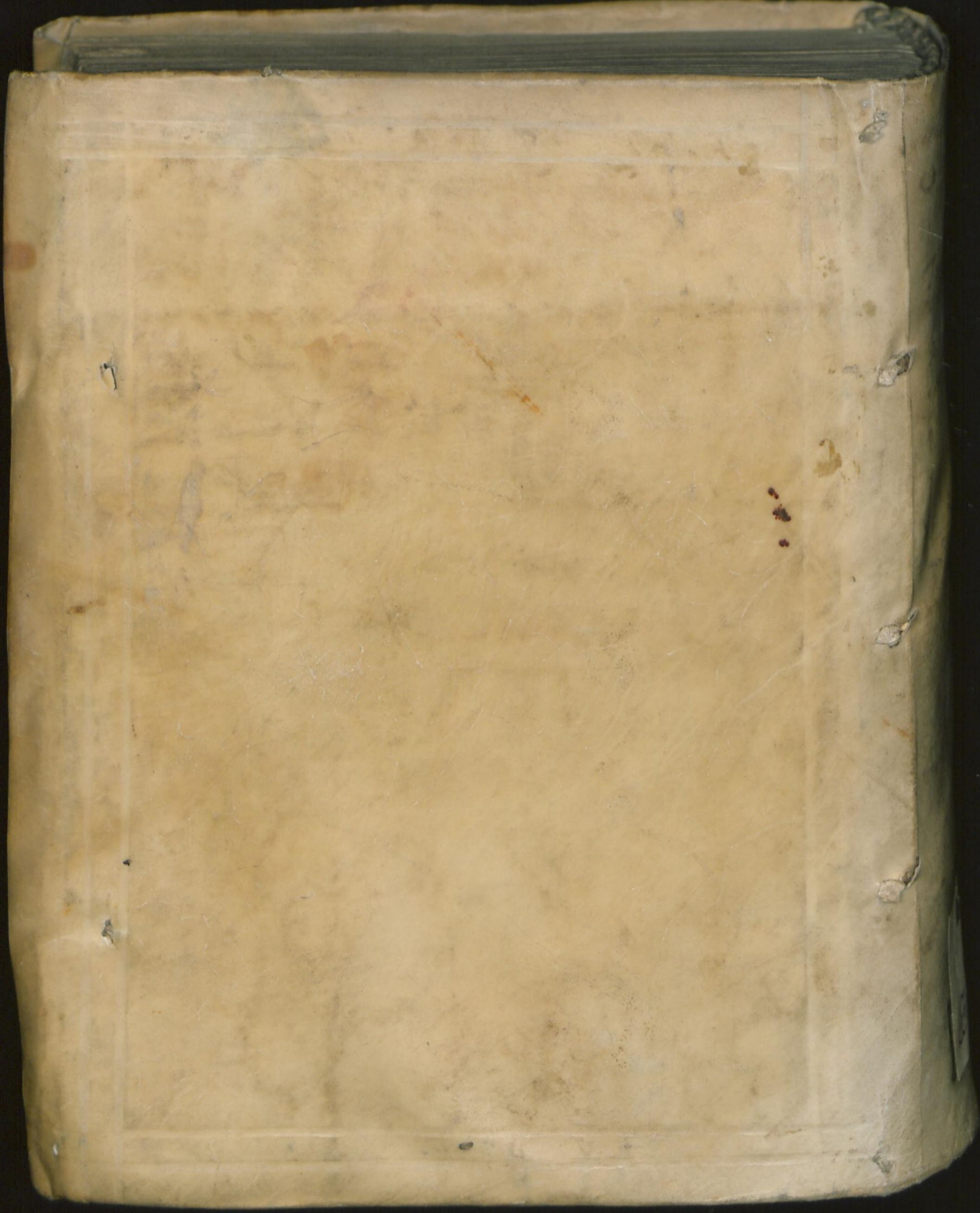
AB: 153633

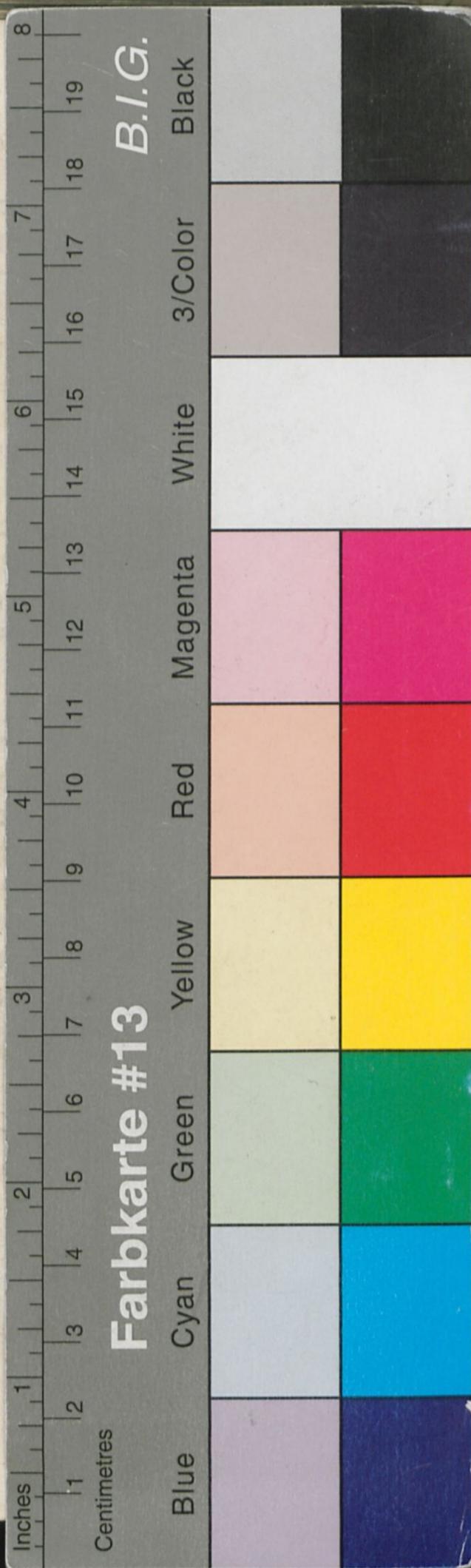
ULB Halle 3
003 878 910



Sb.







Kurtzer Bericht von des HERREN Abendmal.

Gestellt

Durch M. IOHANNEM PISCATO-
rem, Professorem der heiligen Schrifft
in der Gräfflichen Schul
zu Herborn.



Gedruckt zu Herborn in der Graffschafft
Nassaw/Caseneubogen/2c. durch
Christoff Raben.

M. D. LXXXIX.

D. Wilhelmo Ceppero

